

## Digitaler Fachtag am 21. März 2023

### Wie wir gut Engagement fördern könn(t)en: Die Engagementstrategie und unsere Themen

## Die Ergebnisse der Gruppendiskussionen

### Wie fördern wir (als engagementfördernde Infrastruktureinrichtungen) Engagement?

- **Konkrete Engagementangebote und deren Vermittlung**
  - Entwicklung passgenauer und an den Interessen der Freiwilligen orientierter Formate/Einsatzfelder: z.B. auch kurzfristiges und digitales Engagement
  - Sprach- und Kulturmittler:innen, z.B. aktuell: Übersetzung der Angebote in Ukrainisch durch Geflüchtete
  - Menschen vor dem Ruhestand aktiv auf ein Ehrenamt ansprechen
  - Onboarding und Mentoring für Interessierte
  - Mit freiwilligem sozialem Schuljahr schon junge Menschen bewegen
- **Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit**
  - Themen immer wieder präsent machen
  - Engagementarbeit ist Demokratietarbeit?! Linie ziehen zwischen "gutem und "schlechtem" Engagement
- **Vernetzung und Kooperationen vor Ort (Brückenbauer:innen)**
  - Was machen die anderen? Miteinander statt nebeneinander – Synergieeffekte nutzen!
  - Beratung von Vereinen
  - Ansprechpartner:innen für gute Ideen
  - Koordinator:innen für Projekte
  - Begegnungsformate zur Verfügung stellen, z.B. Runder Tisch zum Austausch auch mit der Politik
- **Ehrenamt/Engagement durch gut qualifiziertes Hauptamt fördern**
  - Um gut auf Bedürfnisse von Ehrenamtlichen eingehen zu können.
  - Einrichtungen für Ehrenamt sensibilisieren und Organisationen beim Freiwilligenmanagement unterstützen und auf Verschiedenheit von Freiwilligen aufmerksam machen.
  - Verfahrensweisen für Ehrenamtliche standardisieren
  - Unterstützung durch Qualifizierung und Tätigkeitsnachweise/ Zertifikate
- **Gesellschaftliche Bedarfe aufspüren und Projekte entwickeln**
- **Für gute Rahmenbedingungen, Wertschätzung, Anerkennung und persönlicher Austausch vor Ort sorgen**

#### Kontakt

NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

c/o bagfa / Tobias Kemnitzer / tobias.kemnitzer@bagfa.de

## Welche Themen und Anliegen bewegen uns?

- **Freiwillige gewinnen**
  - gerade auch für verantwortliche Positionen
  - (Jüngere) Menschen binden sich nicht über längere Zeit im Ehrenamt
  - Frage der zeitlichen Ressourcen
  - Durch Corona ist vieles weggebrochen
  - Menschen wollen sich weniger festlegen: geringere Verbindlichkeit, aber Organisationen öffnen sich auch nicht auf die gewandelten Bedarfe; fehlende Niedrigschwelligkeit und Adressatenorientierung
  - Mehr Möglichkeiten zum Reinschnuppern geben
  - Wie gehen wir mit dem "informellen" Ehrenamt um? Auch im Hinblick auf Förderungen?
  - Ehrenamtliche brauchen gute Begleitung
  
- **Was sind die Engagementfelder der Zukunft?**
  - Wir müssen mehr über den Tellerrand in die Zukunft gucken.
  - Demenz
  - Digitalisierung
  - Datenschutz
  - Demokratie (Unabhängigkeit, Abgrenzung zu undemokratischen Bewegungen)
  
- **Wertschätzung und Anerkennung, Anreize schaffen sich zu engagieren**
  - Budget zur Unterstützung von Ehrenamt
  - Erstattung von Aufwendungen "Ehrenamt muss man sich auch leisten können"
  - Bund könnte als Arbeitgeber als starkes Zeichen seine Angestellten für ein Engagement freistellen
  - Engagement auf Rente anrechnen (Rentenpunkte)
  
- **Bessere Förderpraxis: Belastungen durch Bürokratie und Projektitis**
  - Strukturelle Anforderungen von Geldgebern werden immer größer
  - Kontinuierlicher Verlust von Know-how durch Projektitis - keine Nachhaltigkeit
  - Fördergelder laufen immer wieder aus: Wie kann es weiter gehen?
  - Projekte, die sich nach Bedarfen vor Ort richten, müssen schneller/ einfacher gefördert werden
  - Sehr unterschiedliche Praxis je Fördermittelgeber
  - An Lebensrealität eines Vereins/ des Engagements nicht angepasst
  - Finanzielle Sicherheit der Hauptamtlichen gerade über einen längeren Zeitraum
  - Infrastrukturförderung
  - Versicherungsschutz/ Rechtssicherheit ein großes Thema
  
- **Ehrenamt soll Freude machen und ernstgenommen werden**
  - Ehrenamt darf kein Lückenbüßer für Defizite unserer Gesellschaft sein
  - Selbstwirksamkeit entfalten lassen (dafür den Rahmen und die Infrastruktur schaffen)

- **Monetarisierung im Ehrenamt**
  - Wo endet Ehrenamt? Wo fängt Hauptamt an? Klare Abgrenzung von Seiten der Bundesregierung fehlt
- **Barrierefreiheit, Inklusion und Diversität im Ehrenamt**
  - Gleichwertige Teilhabe Aller sollte ermöglicht werden
  - Interkulturelles Engagement, Menschen mit Migrationshintergrund ins Engagement einbinden
  - Gewinnung von Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen als Freiwillige/ als Ehrenamtliche
  - Zugang zu Einrichtungen zum Beispiel für Rollstuhlfahrer
  - Wie können diversere Zielgruppen (aber auch Nachbar:innen) für ein Engagement begeistert werden und wie kann Begegnung geschaffen werden? Stärken von verschiedensten Menschen im Sozialraum sehen und nutzen
- **Ländlicher Raum**
  - Wegen der Mobilität oft nur wohnortnahes Engagement möglich
  - Fehlende finanzielle Unterstützung und Struktur
- **Gute Mitarbeiter:innen zu finden.**
  - Gut ausgebildete junge Menschen erreicht man nicht mit Jahresverträgen!
  - „Jobdrafting“ auch im Engagement, besonders wichtig, um Jüngere zu interessieren

### Welche Rahmenbedingungen brauchen wir vor Ort?

- **Substanz des Engagements stärken**
  - Gute Lebensbedingungen für Alle: soziale Sicherheit ermöglicht Engagement und schafft die Ressourcen, sich zu beteiligen
  - Eigensinn ist ein wichtiger Wert; wird manchmal dem Anspruch untergeordnet, Dienste und Dienstleistungen flächendeckend anzubieten
  - Bewusstsein für den Mehrwert des Engagements schaffen
  - Es braucht andere Begrifflichkeit für "bezahltes" Ehrenamt
  - Ehrenamt darf nicht Hauptamt ersetzen: Wir als Profis müssen gut definieren, wo Hauptamt beginnt und was Aufgabe der Ehrenamtlichen ist
  - Engagementfördernde Einrichtungen bekannter machen und stärken
  - Einrichtungen als Kümmerer vor Ort (Fehlende Kapazitäten für "aufsuchende Arbeit")
- **Beste Strukturen vor Ort:**
  - Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf Augenhöhe
  - Ein starkes gemeinsames Netzwerk, um für das Engagement und dessen gute Rahmenbedingungen zu kämpfen, Themen vor Ort zu bewegen und die Sichtbarkeit gegenüber Politik und Verwaltung zu erhöhen

#### Kontakt

NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

c/o bagfa / Tobias Kemnitzer / tobias.kemnitzer@bagfa.de

- Es braucht gute Tandems für Engagementförderung: Organisationen zusammen mit Kommunen
  - Referate und Dezernate für Bürgerengagement
  - Es braucht Infrastruktur und Räume, sich zu treffen – gerade für kleine Initiativen im Aufbau
  - Beispiel Bürgerhäuser; Leerstände nutzen; digital viel möglich, aber auf dem Land ist das Netz oft schlecht
  - Selbstorganisation fördern
  - Gut funktionierende Datenbank: Angebote für Übersichtsangebote gibt es zwar schon, sollte aber nicht aus dem Blick verloren werden
  - Plattformen wo Engagierte sich untereinander austauschen können
  - Eine zentrale Stelle vor Ort; nicht jeder kocht sein eigenes Süppchen/ teilweise Unübersichtlichkeit der Engagementlandschaft
  - Unterstützung und Wertschätzung der Engagierten
  - Engagementmöglichkeiten in die Kommune tragen und als kommunale Angestellte mit gutem Beispiel und Freistellungen voran gehen
  - Wie kann man Kooperation/ Netzwerkarbeit fördern? "Es reicht nicht aus einen Moderationskoffer zu versenden"
  - Politischer Wille und Bekenntnis zu guten Rahmenbedingungen und Freiwilligenmanagement und dessen Förderung.
  - Zentrale Einrichtung, die Leistungen übernimmt für kleine Einrichtungen, bei steigenden Anforderungen an die Bürokratie, wo z.B. ein Steuerberater tätig ist (Datenschutz, IT); Unterstützungsstrukturen mit einer Rechtsform; eine Trägerstruktur
  - Entbürokratisierung, z.B. Freundlichkeit in Behörden, offene Türen und Flexibilität für Anträge und die Vorstandsarbeit
- **Finanzierung und Ressourcen: Beobachtungen, Leitlinien und Vorschläge**
    - Kommunen fahren Förderung zurück, dadurch können Landesmittel nicht genutzt werden und die Finanzbeschaffung wird schwieriger (z.B. durch Stiftungen)
    - Kommunen haben eigentlich mehr Handlungsspielraum bei ihren freiwilligen Aufgaben
    - Engagementförderung als Pflichtaufgabe, damit Kommunen Grundlage für Förderung haben; wenigstens Sockelfinanzierung für Miete, Betriebskosten etc. würde schon helfen
    - Projektfinanzierung ist kontraproduktiv für Engagement; auch hinsichtlich guter Arbeitsbedingungen
    - Es braucht mindestens zwei Stellen für eine Einrichtung: Als Alleinkämpfer:in kann man nichts ausrichten
    - Erleichterung der Antragstellung, feste Ansprechpartner/ kurze Wege
    - Weg von "Bundesgeneralprogrammen", hin zur inhaltlichen Arbeit vor Ort!
    - Finanzielle Freiräume für kleinere Organisationen und Vereine
    - Forderung zur Berechnung der Förderung: zum Beispiel 60 Cent pro Einwohner:in für Engagementförderung
    - Auslagenersatz für Ehrenamtliche sollte z.B. aufgenommen werden. Besonders beim Thema Inflation etc.
    - Verstetigung ist wichtig! Träger brauchen mehr Sicherheit
    - Nachhaltige und langfristig Strukturen und Orte fördern: finanzielle Sicherung der Infra- und Vermittlungsstrukturen!